

Reisen zu Freunden

Eine weitere Reise führte die Wupperhofer nach England. Der mit ihnen seit Jahrzehnten befreundete „Colne Valley Male Voice Choir“ feierte im Mai 1997 sein 75-jähriges Bestehen und bat die Solinger zu einem Gemeinschaftskonzert in Huddersfield .

Ende Mai 1998 gingen die Sänger dann auf eine weitere Reise. Der Chor besuchte, mit je einem Zwischenstop auf Hin- und Rückflug in Singapur, den fünften Kontinent. Der Anlass zu dieser Reise des Vereins war eine Einladung nach Brisbane zum Musikfest der deutschsprachigen Chöre in Australien.

In Singapur sangen die Solinger bei der Konfirmation der deutschsprachigen evangelischen Gemeinde die Deutsche Messe von Franz Schubert. Der Kontakt war durch Sangesbruder Erhard Emons zustande gekommen, der auf einer Geschäftsreise die Pastorin der Gemeinde kennengelernt hatte.

Der Beitrag der Wupperhofer zum „Sängerfest 98“ wurde zu einem ihrer schwersten Auftritte. Der 11. Treff der deutschsprachigen Chöre aus ganz Australien, von der Brisbaner Liedertafel ausgerichtet, sollte etwas ganz Besonderes werden. So hatte es Paul Sowa, der aus Solingen stammende Cheforganisator, erhofft Für die aus seiner Heimatstadt angereisten Sänger bekam solcher Wunsch schicksalhafte Bedeutung: Aus dem Auftritt wurde die letzte Ehre für den am Vortag nach einem Herzanfall verstorbenen Sangesfreund Dietmar Richter. Die Reise ging weiter, allerdings bei weitem nicht mehr so fröhlich wie vor dem Unglück.

Im Herbst 1999 startete der Chor zu einer einwöchigen Konzertreise nach Ungarn. Unter dem Motto „Musik und Geschichte – Schlösser und Kathedralen“ fand ein Deutsch-Ungarisches Musikfestival statt, bei dem acht ungarische und 14 deutsche Chöre in zehn Städten insgesamt 39 Konzerte gestalten. Die Wupperhofer hatten zwei Konzerttermine in Eger, in der Basilika und im Lyzeum. Den festlichen Abschluss bildete das Gemeinschaftskonzert aller Chöre im Parlament von Budapest.



Konzertreisen führten die Wupperhofer in alle Erdteile wie nach Australien, wo sie 1998 in Sydney vor der Oper sangen.



In Budapest versammelten sich die teilnehmenden Chöre des „Deutsch-Ungarischen Chorfestivals“ 1999 im Parlament. Die Wupperhofer stehen links oben auf der Treppe.

Helga-Leister-Haus

Die an Ereignissen reiche Geschichte des „Männergesangsvereins Solingen-Wupperhof 1812“ erfuhr im Jahr 1999 einen weiteren, wahrscheinlich in der Zukunft nicht mehr zu überbietenden Höhepunkt.

Mit ihrer Stiftung ermöglichte die Protektorin Helga Leister-Bockhoff „ihren“ Wupperhofern den Erwerb eines eigenen Vereinshauses. Am 1. August 1999 wurde das als Dank nach ihr benannte Helga-Leister-Haus mit einem Konzert eingeweiht. Die Protektorin brachte hierzu die Mezzosopranistin Yi-Ping Li und den Pianisten Giovanni Bria mit.

Um das Haus mit kulturellem Leben zu füllen, starteten die Wupperhofer am 10. März 2000 mit einem Gala-Abend der Oper die Reihe „Musik im Helga-Leister-Haus“. Hierzu hatte Helga Leister-Bockhoff Solisten des Bolschoi-Theaters Minsk eingeladen. Bereits im Herbst folgte in den eigenen Räumen ein Jazznachmittag mit der Seatown Seven Jazzband aus Wuppertal. Ein Jahr später ermöglichte die Protektorin zwei Lieder- und Arienabende mit Kammersänger Evgenij Nesterenko.



Zu einem kleinen Konzertereignis wurde der Festakt der Übergabe des Helga-Leister-Hauses an die Wupperhofer am 1. August 1999.

Kurz darauf gab es Unstimmigkeiten über die künstlerische Ausrichtung des Chores zwischen Helga Leister-Bockhoff und dem Vorstand. In deren Folge wollten die Protektorin und weitere Ehrenmitglieder ausscheiden. Gespräche klärten die Situation und ließen Emotionen überstehen.

